

il ritaglio del contenuto e' nella pagina seguente per migliorarne la visualizzazione



Auszeichnung für den Erhalt des Bauernhauses

Historische Bauernhäuser kennzeichnen unsere Kulturlandschaft. Bäuerliche Bautradition zu erhalten ist das Ziel der Initiative „Bauern[h]auszeichnung“. Die Sieger von zwei Wettbewerben wurden letztthin ausgezeichnet.

Sanieren oder abreißen? Diese Fragen stellen sich viele (bäuerliche) Bauherren. Landesobmann Leo Tiefenthaler erklärt: „Die Entscheidung für eine Sanierung erleichtern sollen zwei Wettbewerbe, die in der Initiative „Bauern[h]auszeichnung“ zusammengefasst sind und von Südtiroler Bauernbund, der Architekturstiftung Südtirol, ITAS-Versicherungen, Südtirol Marketing (SMG), der Stiftung Sparkasse und den Landesabteilungen für Denkmalpflege sowie Natur, Landschaft und Raumentwicklung getragen werden.“

Ziel dieser gemeinsamen Initiative ist es, deutlich zu machen, dass die Sanierung eines alten Hauses nicht unbedingt teurer sein muss als ein Neubau. Außerdem geht es bei der Initiative auch darum aufzuzeigen, dass ein altes saniertes Bauernhaus einen ganz besonderen Flair erhält, den ein Neubau kaum bringen kann.

Zwei Wettbewerbe wurden von den Trägern dafür ins Leben gerufen. Bei der „Ideenwerkstatt PLANEN“ werden Architekten für den besten Ideenentwurf zur Sanierung typischer Südtiroler Bauernhöfe ausgezeichnet. Der „ITAS Preis“ hingegen prämiert Landwirte für die beste energetische Sanierung ihres Bauernhofes. Für den Präsidenten der Architekturstiftung Carlo Azzolini tragen beide Initiativen dazu bei, ein Stück Südtiroler Kulturgeschichte zu erhalten.

„Ideenwerkstatt PLANEN“: Die ersten Sieger

Knapp ein Dutzend Landwirte, die ihre Bauernhöfe sanieren möchten, haben sich bei der „Ideenwerkstatt PLANEN“ beworben, die von der Stiftung Sparkasse unterstützt wird. Präsident Karl Pichler hob die große Bedeutung der bäuerlichen Baukultur hervor, deren Erhalt allen zugute komme.

Die Jury hat drei besonders typische Bauernhöfe ausgewählt: den Rackerter-Hof der Familie Mur am Ritten, den Daiml-Hof von Familie Weissenegger in Völs und den Burgstaller-Hof der Familie Burgstaller in Vintl. Alle drei Höfe sind über 100 Jahre alt und gehören zu einem bewirtschafteten landwirtschaftlichen Betrieb.

Knapp 50 Architekten haben sich die Höhe angeschaut und 25 Ideenentwürfe für eine kostengünstige und maßgeschneiderte Sanierung des Hofes eingereicht. Der beste Entwurf für die Sanierung des Rackerter-Hof stammt von den Architekten Heinrich Norbert Zöschg und Alexander Karnutsch aus Lana. Beim Burgstaller-Hof haben die Vorschläge der Architekten Sabrina Pievani aus Brixen und Rodolfo Zancan aus Bozen die Jury am meisten überzeugt. Die beste Idee für die Sanierung des Daiml-Hofes hatte das junge Architektenteam Katrin Lahner und Magdalena Donà aus Kaltern eingereicht.

Südtirol ist Lebensraum

Allen Planern ist es gelungen, auf die Charakteristik des jeweiligen Hauses einzugehen, alle wertvollen Elemente zu bewahren und gleichzeitig einen möglichst hohen Wohnkomfort für die bäuerlichen Familien zu garantieren. SMG-Präsidentin Uli Rubner unterstrich: „Wir verstehen Südtirol nicht als Tourismus-Destination, sondern als Lebensraum: Nur was wir Südtiroler selber mit Stolz pflegen und wertschätzen, ist auch glaubwürdig in den Augen unserer Gäste. Die historischen Gebäude erzählen Geschichten, sie prägen die Atmosphäre dieses Landes, sie gehören zu den beliebtesten Fotosujets für Einheimische, für Journalisten und unsere Gäste aus nah und fern.“

„ITAS Preis“ für vorbildliche energetische Sanierungen

Der Preis des „ITAS – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ wurde heuer zum zweiten Mal verliehen. Er richtet sich an Landwirte, die ihr Haus bereits vorbildlich energetisch saniert haben. ITAS-Vizepräsident Gerhart Gostner betont: „Bewertet wurden Gebäude, die entweder denkmalgeschützt oder architektonisch von Bedeutung sind und nach 2005 saniert wurden. Zudem muss das Bauernhaus mindestens 50 Jahre alt und Teil eines bewirtschafteten Hofes sein.“ Insgesamt zwölf Bauern hatten sich um die Auszeichnung beworben.



Der Anerkennungspreis der ITAS-Agenten ging an Familie Kofler-Rainer vom Infangl-Hof.

Die Gewinner des „ITAS Preises“

Der „ITAS Preis“ für die beste energetische Sanierung geht in diesem Jahr an die Familie Thöni vom Aussergrub-Hof in St. Nikolaus/Ulten, die bei ihrer Sanierung von Architekt Rinaldo Ruviodotti betreut wurde. Zusätzlich zum „ITAS Preis“ verlieh die Jury heuer einen Anerkennungspreis, der von den ITAS-Agenten Südtirols gestiftet wurde: Über diese Auszeichnung kann sich die Familie Kofler-Rainer vom Infangl-Hof im Pfoßental/Schnals freuen. „Als ältester Versicherer Italiens legen wir großen Wert auf Tradition und den Erhalt unseres historischen Erbes“, erklärt Gerhard Gostner bei der Preisverleihung. „Die Bauernhäuser sind ein wichtiger Teil der Südtiroler Geschichte und Gegenwart, darum liegt es uns sehr am Herzen, ihre Sanierung und Aufwertung zu fördern, damit sie auch für künftige Generationen erhalten bleiben.“

➡ **„Bauern[h]auszeichnung“ 2015**
Beide Wettbewerbe, die „Ideenwerkstatt PLANEN“ und der „ITAS Preis“, sind vor wenigen Tagen gestartet. Interessierte können ihre Unterlagen bereits einreichen. Genaue Infos über die Voraussetzungen für die Teilnahme, die erforderlichen Unterlagen, Termine, Ansprechpartner usw. gibt es auf www.bauernhauszeichnung.it. Dort gibt es auch die Ideenentwürfe 2014 zur Ansicht.